

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Die Süßenbachschen Handschriften zur Geschichte des Siebenjährigen Krieges in der Großherzoglich Hessischen Hofbibliothek zu Darmstadt

Süßenbach, ...

Berlin, 1898

Anlage 6.

[urn:nbn:de:kobv:517-vlib-12619](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:kobv:517-vlib-12619)

Indessen sahe man in seinem Lager viele Bewegungen; gegen Mittag verschwanden seine Zelter und die Armee marschirte ab.

indessen sahe man in seinem Lager unterschiedene Bewegungen, einige Regtr brachen die Zelter ab und setzten sich in Marsch.

benanntes Dorf und auf unsere Husaren canonirte; indessen sahe man doch, daß in seinem Lager die Zelter abgebrochen wurden, und die Troupen verschiedene Bewegungen machten. Die ganze feindliche Armee setzte sich in Marsch.

Anlage 6.

Süßenbach'sche Handschrift.

Nr. 3164 II. Bd. 1757 Nr. IV.
1757 vom 7. Juni bis 17. 8^{ten} 1757.
(wahrscheinlich vom Capitain Giese.)

Den 13^{ten} meldeten die Feldwachten sie hätten in der Nacht viele Lagerfeuer bei Satzka, Miltshitz und Schwalowitz gesehen, woraus man schließen wollte: Nadasti würde sich längst der Elbe gegen Mochow ziehen, und uns die Kommunikation mit Brandeis zu verhindern suchen. Der Herzog schickte den Capit. Giese mit 50 Husaren über Borzitschan dahin. Er fand bey Satzka das leere Lager von 1 Batt. Croaten, so diesen Morgen nach Nimburg abgegangen, und bekam die sichere Nachricht, daß sie die Elb-Brücke hinter sich abgebrochen hatten. Er schrieb in Satzka eine Brod-Lieferung aus; sie willigten gleich 2000 Stück Brodte einzuschicken und gaben Geißel mit. Bey Miltshitz war eine kleine Feldwacht; 200 Husaren hatten sich früh nach Kollin zurückgezogen; bey Chwalowitz standen ohngefähr 180 Husaren. Es kam das 1. Batt. Mantoufel und Gren. B. Gemming. Der rechte Flügel fouragierete in Schwartz-Costeletz.

Aufzeichnungen

des Herzogs A. W. von Braun-
schweig-Bevern.
Nr. Arch. Gen. St. XXXV, 3.

weil indessen die mehresten Bataillons fast ohne Brodt aus dem Prager Lager weg marchiret, so machte dieses, da es erst von Wellwahren kommen oder durch Ausschreibungen herbey geschafft werden mußte, nebst der aus dem Lager von Prag noch nach zu schickenden Artillerie und Munition den mehresten Aufenthalt jedoch da Sr. Kgl. Majestät laut Schreiben vom 12^{ten} glaubten, daß denen Zerstreuten von der Bataille noch eins anzuhängen sey, so wurden Detachements gegen die Sassawa geschickt, dennoch ohne sonderlichen effect da erstere in der Zeit von 6 Tagen sich genug über diesen Fluß und denen defilees bis und nach Beneschau ziehen und dort versammeln können.

Gaudi-Journal.

Nr. Arch. Gen. St. XXVII, 29.

Die mehreste bey des Herzogs Corps befindliche Troupen waren indessen fast ohne Brodt aus dem Lager bey Prag abgegangen und da es zuvor aus der Bederey aus Belwarn ankommen oder durch Ausschreibungen vom Lande herbeygeschafft werden sollte so verursachte dieses, noch mehr aber diejenige Artillerie und Munition, welche noch von der Armee des Königs erwartet wurde, einen großen Aufenthalt, denn vor Ankunft derselben konnte der Herzog nicht weiter vorrücken; da indessen der König in letzt-erwehntem Schreiben sich geäußert hatte, daß denen nach der Sasawa geflüchteten feindlichen Troupen noch etwas anzuhängen wäre, so sendete der Herzog

den 13^{ten} verschiedene Detachements von Husaren nach diesem Fluß, die doch in der Folge ohne etwas ausgerichtet zu haben, wieder zurück kamen, denn das was zerstreuet vom Feinde in dieser Gegend herum gelauffen war, hatte seit dem 6^{ten} als dem Tage der Bataille Zeit genug gewonnen, sich nach Beneschau, wo wie gesagt, der Sammelplatz des rechten Flügels ihrer Armee war zu wenden.

Den
Flügel
Herzog
Kreecz
in der
Kollin
Corps

Das Grenadier-Bataillon Mantuffel, welches bisher an der Schiffbrücke bey Brandeich die jezo war aufgenommen worden gestanden, und das von Gemmingen, das seit dem 5. Belwarn besetzt gehalten hatte, stiezen zum Herzoge; ersteres besetzte Chraastian und letzteres Böhmischbrod. Die Feldwachen hatten heute früh gemeldet, daß sie in der vorigen Nacht viele Lager-Feuer bei Sayla, Milttschitz und Chwalowiz entdeckt hätten, woraus zu vermuthen war, daß ein Corps feindlicher Truppen sich längst der Elbe gegen Mochow ziehen und die Kommunikation mit Brandeich zu unterbrechen suchen wolle; der Herzog schickte daher den Ingenieur-Capitain Giese mit 50 Husaren über Borzitschan in diese Gegend, um Nachrichten einzuziehen; er fand aber nichts als bey Sayla ein verlassenes Lager; in dem ein Bataillon Croaten gestanden, welches diesen Morgen nach Rimburg marschiret war, und bekam die sichere Nachricht, daß sie daselbst die Brücken über die Elbe hinter sich abgebrochen hätten; bey Milttschitz wo 200 Husaren postiret gewesen und heute früh gegen Kolin zurückgezogen waren, befand sich nur noch eine kleine Feldwache und bei Chwalowiz 180 Pferde, die gleichfalls diesen Posten verließen. Der rechte Flügel des Corps fouragierte heute in Schwarz-Kosteletz und,

den 14. geschah eine gleiches vom linken Flügel in Planian, wobey der Gen. Lieut. Zieten mit dem größten Theil derer Husaren die Bedeckung machte und bis Krzeczor vorrückte, da dann der Herzog der selbst mit vorgeritten war, die hiesige Gegend recognoscirte; das was sich noch in selbiger von denen feindlichen Posten befand, zog sich nach einem

Den 14ten wurde vom linken Flügel in Planian fouragiret. Der Herzog recognoscirte selbst bis Krzeczor. Alles was vom Feinde in der Gegend stand retirirte nach Kollin wo man das Nadastische Corps im Lager sahe.

Der Gen. Lieut. v. Zieten ging auch die Tage aus diesem Lager mit einem Detachement über Planian gegen Collin, da den nach einer kleinen escarmouche wobey einige vom Feinde gefangen worden, selbige sich hinter die desloes von Kollin zogen und vermuthlich damahls schon diesen Ort verlassen haben würden, wenn das ganze Corps hätte folgen und nicht auf eine

expresse eigenhändige Ordre von Sr. Kgl. Majestät das Brodt nothwendig abwarten sollen bevor es weiter vorrückte.

kleinen Scharmügel in dem wir einige Gefangene machten, hinter die Defilés von Kolin zurück, hinter welchen sämtliche feindliche leichte Truppen unter Kommando des Generals Nadasti, der bey der Armee angekommen war standen, sowie der Feldmarschall Daun selbst seit vorgestern zwischen Alt-Kolin und Kolin ein Lager bezogen hatte. Man konnte aus der Unordnung des Feindes urtheilen, daß er Kolin verlassen haben würde, wenn das ganze Corps des Herzogs heute dahin hätte folgen können, allein laut einer gestern eingelauffenen eigenhändigen Ordre des Königs sollte eine fernere Vorrückung durchaus nicht eher geschehen, bis der Brod-Vorrath angekommen sein würde.

Anlage 7.

Tagebuch
eines Kön. Preussischen
Offiziers über die Feldzüge
von 1756 und 1757
aus der Bellona
(wahrscheinlich von Gaudi).

Diesem zufolge brach er den 13^{ten} mit 4 Bataillons und 6 Escadrons aus dem Lager vor Prag auf und campirte jenseits Murzeniwes auf der Straße nach Schwarz-Kostelek. Alhier lief die Nachricht von dem Herzog von Bevern ein, daß heute der General Nadasti mit den leichten Truppen der Daunschen Armee gegen seine rechte Flanke vorgerückt sei.

Relation Gaudis

an den Prinzen Heinrich
von Preußen.
(Geh. Staats-Arch.)

Le 13^{me} Juin le Roi partit de son camp sous Prague avec le premier Bataillon des Gardes, le premier d'Anhalt, deux de Bevern, un Escadron des Gardes du corps et cinq de Rochow; le corps marcha par Sabielitz et Bratsch, laissa Hostiwortz à la droite, par Ober-Miecholup, Aurzeniowes, Kollowrath resta à droite et Radoschonitz à gauche, le second Bataillon de Bevern fut l'arriere Garde. Le Roi prit son camp au letzten Pfennig, auberge de ce nom, il appuya sa droite à Serbin et la gauche à Mukarzow; la cavallerie fut placée en seconde ligne. Le Duc de Bevern donna nouvelle au Roi que le General Nadasti avoit

Süßenbachsche Handschriften.

Nr. 3164 II. Bd. 1757 Nr. II
(Tagebuch vom Feldzuge 1757 vom
Martio bis 17^{ten} Junii).
(Verfasser v. Gaudi.)

und brach den 13^{ten} Juni mit 4 Bataill. und 6 Esquadr. nebst einem Train schwerer Artillerie auf, marschirte über Bratsch und Anezemiowes und nahm das Lager bey einem auf der Straße nach Schwarz-Kostelek liegenden Wirthshause den letzten Pfennig genannt, der rechte Flügel stand an Serbin und der linke an Skukurzow. Der Herzog von Bevern ließ dem Könige melden, daß diesen Tag der General Nadasti mit einem starken Corps den General Ziethen attackirt hätte, und daß, als der Offizier von seiner armee abgegangen, solche in Gewehr gestanden, um ihn zu soutiniren.

Den 1
gegen Mo
auf diesem
Bruthen,
berg stark
daß das
bis zum
Herzog v
zurückge
von Tres
Tag bey
Corps g
selbe Ma
hinter ge
Corps m
bestehend
Mann sto
sehen;
daß es l
wurde
Gen. L
Verände
richtig v
einzuziel
mittags
seinem
beunruh
man e
Bevern
in 2 Ge
Beränd
zum
hatte
F. N.
bei G
und in
gerüde
macht
von
rechte
Zeit
den le
nach
worau
Ordn
B